

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 43 (1917)

Heft: 52

Artikel: Ein Rückblick

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450982>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Rückblick

Es wird wenige Besitzer von Kinematographentheatern geben, die mit vollkommener Befriedigung auf das zur Neige gehende Jahr zurückblicken. Drückte die neutrale Menschheit Leidenschaft und Not, so drückte Not und Leidenschaft nicht minder den geplagten Kino-Inhaber, der sich fortgesetzt gegen die einschränkenden Maßnahmen der Behörden zu errohren hatte und dem die programmatische Wahl viel mehr Arbeit und Mühsel brachte, als je zu Siedenszessen. Sowar ist der Besuch der Kinematographen-Theater im vergangenen Jahre nicht zurückgegangen. Wohl gab es Tage und Wochen, während denen die Säle recht bedenklich leer waren, aber Ihnen folgten wieder Seiten, da der Theatersaal die zustromenden Besucher kaum zu fassen wußte. Allein diese guten Szenenzahlen vermögen wohl in normalen Seiten ein Theater genügend zu alimentieren, in den gegenwärtigen außergewöhnlichen Zeitsäufen jedoch muß auch das am besten besuchte Theater zufrieden sein, wenn es ohne ein erhebliches Defizit sich durchzuhalten vermag.

Die Kinematographen-Theater haben allerdings während des Jahres eine Erhöhung der Eintrittspreise vorgenommen. Doch diese genügt nicht, die vermehrten Ausgaben zu kompensieren, die die Beschaffung der Säume, die höheren Löhne der Angestellten, die gestiegenen Mieten und vieles andere mehr auszugleichen.

Denn die Beanspruchung des Publikums in ähnlichem Verhältnis, wie sie seitens der produzierenden Kreise erfolgt, ist dem Lichtspiel-Unternehmen nicht möglich, weil der Kino gar leicht als entbehrlich verschaut wird und unter jeder noch so geringen Erhöhung der Eintrittspreise zu leiden hätte.

Das zur Neige sinkende Jahr hat den Zürcher Theatern die Säum-Kontrollkommission gebracht. Der Verkehr mit dem neuen Institut ist ziemlich reibungslos vor sich gegangen, und die Zahl der beanstandeten Säume blieb minimal. Zum Teil merkten die Theater-Inhaber nur an den vielen mit den Kontroll-Ausweisen versehenen Besuchern das Befehlen der Kommission.

Die schlimmste Bescherung brachte den Kinematographenbesitzern aber die Brennstoffverordnung des Bundes, die kurzerhand die Spieldauer pro Monat um zwölf Tage verkürzte. Die Begehrungen um Aufhebung dieser rigorosen Beschränkung hatten bisher keinen Erfolg, obwohl die Vorschläge der Kinematographen-Inhaber die gleiche, wenn nicht noch eine höhere Brennstoff-Ersparnis gebracht hätten. Das neue Jahr mit den berühmten Kältemonaten Januar und Februar ist hoffentlich einfacher als unsere Behörde und sorgt rechtzeitig dafür, daß die Brennstoff-Einschränkungen nicht mehr notwendig sind.

Die Beschaffung der Säume rief naturgemäß erheblichen

Schwierigkeiten. Abgesehen davon, daß auch in der Säumproduktion ein Mangel an Rohmaterialien sich geltend macht, hat namentlich die Einbeziehung der hauptsächlichsten Säumschauspieler in den filmproduzierenden, kriegsführenden Ländern zu einem bedeutenden Rückgang der Sabrikation geführt. So ist der dramatische Säum im vergangenen Jahr nicht fortgeschritten. Im Gegenteil ist auf diesem Gebiete ein gewisser Rückgang in der inneren Qualität zu verzeichnen. Dass war hat die Berichterstattung Sortschritte gemacht, und wenn auch die Sujets der über die Leinwand gerollten Kriegsbilder nicht herzerfreudig waren, so läßt sich doch für die Zukunft eine vervollkommenung des kinematographischen Melde-Dienstes ahnen, die begrüßt werden darf. Die Kriegsbilder brachten den Beweis nicht nur für die Möglichkeit einer künstlerischen Auffassung auch des erschrecklichsten Geschehens, sondern auch für die Möglichkeit einer überster Kästchen in der Übermittlung der bildhaften Wiedergabe. War es doch jüngst möglich, eine bedeutsame Schlacht schon zwei Tage später im Theater abrollen zu lassen, nachdem der Säum bereits die Säum und andere Amtsstellen passierte.

Der Kino marschiert trost des Rückschrittes, den der Krieg der Welt gebracht hat. Er wird auch im kommenden Jahre seine Stellung behaupten.

□□□□□



C I N E M A



Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. Selina 4720 - Bahnhofplatz

Spieldatei über die Feiertage:

Donnerstag 27., Freitag 28., Samstag 29. Dezember:

7-11 7-11 7-11

Sonntag 30. und Montag 31. Dezember:

2-11 2-11 Uhr

Morgenrot u. Abendstrahl

Reizende Komödie in 3 Akten mit der kleinen

MARY ASBORNE

die kleinste Künstlerin der Welt.

Verlobungs-Auto

Glänzendes Lustspiel in 3 Akten

mit dem unvergesslichen beliebten Künstler

VALDEMAR PSILANDER

Kriegsberichte v. sämtl. Kriegsschauplätzen

Eden - Lichtspiele

Rennweg 18 — Teleph. Selina 5767

Erstklassige Musikbegleitung

Samstag den 29. und Sonntag den 30. Dezember:

7-11 Uhr 2-11 Uhr

Beginn der letzten Vorstellung abends 9 Uhr.

Eine unvergleichliche ::

Weihnachtsfreude

wird allen Kinofreunden bereitet durch die unvergessliche Künstlerin

DORRIT WEIXLER

Ihr letztes, bis jetzt noch nie gezeigtes Film-Werk:

WEIHNACHTSGLOCKEN

lässt die allzufür Dahingeschiedene noch einmal lebendig vor unseren Augen erstehen, reisst alle Herzen mit in tiefer Ergriffenheit und zeigt aufs neue:

Es gab nur eine Dorrit Weixler!

Ferner:

„HEDDA IM BADE“

Lustspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle

HEDDA VERNON.



central-theater

Zürich Weinbergstr.

Telephon Hottingen 4030

Spieldatei: 26., 27., 28., 29., 30., 31. Dez. 1917
von 2-11 7-11 7-11 7-11 2-11 2-11 Uhr:

MIA MAY

in ihrem erfolgbewährten, neuesten Drama

EHRE

Ein Film von grosser, packender, hochdramatischer Wirkung in fünf Abteilungen. Verfasst von

JOE MAY

Spannende Auftritte und glänzende szentische Bilder, unterstützt von einer plastischen Photographie geben dem Film ein wirkungsvolles Gepräge Hervorragend im Aufbau und Handlung

Ferner eine glänzende Burleske:

!! LA PILULE WILL SCHEIDEN !!

in 2 Akten.

Kriegsnachrichten.

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eingang Pelikanstr.

Freitag und Samstag von 7-11 Uhr

Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch 2-11 Uhr

4 Akte Neu für Zürich! Neu! 4 Akte

Millionen-Abenteuer!

Grosses Abenteuer-Drama

Gespielt von fast sämtlichen Hauptdarstellern des Werkes „JUDEX“.

Ausgezeichnetes Spiel! Spannende Handlung!

3 Akte

3 Akte

Wie du mir . . .

(LA PEINE DU TALION)

Ausgezeichnetes Lustspiel mit

Marcel Levesque und Frl. Musidora.

Musikbegleitung zusammengestellt und vorgetragen von VALERIE ENGELSMANN.

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 18 .. Telephon Selina 5948

Nur 3 Tage!

Samstag Sonntag Montag (Sylvester)

7-11 Uhr 2-11 Uhr 2-11 Uhr

5 Akte. Neu! Detektiv-Roman Neu! 5 Akte.

Meister-Detektiv FOX

in seinem neuesten, spannenden Abenteuer

Die silberne Kugel

von PAUL ROSENHAYN. Regie: RICH. OSWALD.

4 Akte Amerik. Meisterwerk der Filmkunst 4 Akte

Das lebende Rätsel!

oder:

„Verschüttet im Panzerschlafgemach“.

Verfasst von HARRY PIEL.

In der Hauptrolle: Der tollkühne Ludwig Trautmann.

Eigene Hauskapelle.

Kino Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenqual

Spieldatei:

Donnerstag 7-11 Uhr Freitag 7-11 Uhr

Samstag 7-11 Uhr Sonntag 2-11 Uhr

5 Akte! 5 Akte!

5 Akte!

„ODETTE“

Drama nach dem Roman von

VICTORIEN SARDOU

In der Hauptrolle der berühmte italienische Kinostern

FRANCESCA BERTINI

Dieses Bild erregt Aufsehen durch seine fabelhafte Ausstattung und prächtigen Kostüme.

Die verflixten Junggesellen!!

Brillantes Lustspiel in 3 Akten.

Sowie das übrige gute Programm :-: